



Impressum

**Idee und Konzeption
der Konzertreihe**
Darlén Bakke

Gestaltung
Dievision Medienberatung GmbH

Fotos
Titelseite: Jan Dommel
Seite 9: Privat



Herausgegeben vom
Frauenbüro der Hochschule für Musik
und Theater Hannover

Inhaltsverzeichnis

Seite 4	Programmfolge und Musiker
Seite 5	Konzertreihe
Seite 6-8	Farbiger Klangsinn
Seite 9	Biografie
Seite 10-11	Werkverzeichnis

Nur wenige Komponistinnen haben das musikalische Selbstbewusstsein, sich an Opern und andere Großformen zu wagen. Auch Violeta Dinescu sieht den immer noch schweren Stand von Musik schaffenden Frauen.

„Ich denke, wenn ich in meiner Studienzeit hier [in Westeuropa] gewesen wäre – ich bin mir fast sicher, dass ich mich nicht so entwickelt hätte, immer mit dem Gedanken, ich müsse beweisen, dass ich trotz meiner Weiblichkeit komponieren kann.“

Violeta Dinescu selbst studierte in Bukarest, wo die Emanzipation der Frau durch das kommunistische System weiter entwickelt war:

„Nicht nur in Rumänien, in allen osteuropäischen Ländern gibt es sehr viele Komponistinnen. Sicherlich stimmt es, dass die Strukturen

im Osten patriarchaler sind als im Westen, aber ich glaube, dass der Kommunismus die Gleichheit der Aktion gebracht hat, das heißt: Frauen können sowohl Fabriken leiten als auch komponieren. So war auch meine Situation in der Gesellschaft. Ich habe nie gehört, dass irgendjemand die Fähigkeiten einer Frau zu komponieren in Frage gestellt hätte.“

Franziska Günther

Biografie



1953 geboren in Bukarest, Rumänien. Schon früh Musikunterricht. Abitur an dem mathematisch-naturwissenschaftlichen Gymnasium „George Lazăr“.

1972–1977 Studium am Konservatorium „Ciprian Porumbescu“, Bukarest.

1977 Staatsexamen mit Auszeichnung („cum laude“) und drei Diplomen (Komposition, Klavier und Pädagogik).

1977–1978 Intensive künstlerische Ausbildung (bei Myriam Marbe).

1978–1982 Lehrtätigkeit in den Fächern Musiklehre, Ästhetik und Klavier an der Musikschule „Georg Enescu“, Bukarest.

1980 Aufnahme in den rumänischen Komponistenverband. Erste Konzertaufführungen, Rundfunkaufnahmen und Kompositionspreise.

1982 Übersiedlung in die BRD. Seitdem zahlreiche Stipendien, Kompositionsaufträge, Auszeichnungen und Preise.

1986 Uraufführung ihrer ersten Oper „Hunger und Durst“ nach Eugène Ionesco in Freiburg. 1987 im Repertoire der Bonner Opernwerkstatt wieder aufgeführt.

1986–1991 Lehrauftrag an der Hochschule für evangelische Kirchenmusik Heidelberg (Kontrapunkt, Harmonielehre, Musiktheorie).

1989–1991 Lehrauftrag an der Hochschule für Musik Frankfurt (Kontrapunkt, Harmonielehre).

1990–1994 Dozentur an der Fachakademie für evangelische Kirchenmusik Bayreuth (Kontrapunkt, Harmonielehre, Musiktheorie).

1992 Uraufführung ihrer dritten Oper „Eréndira“ nach Gabriel García Márquez in Stuttgart und auf der Münchner Biennale. Noch im selben Jahr Übernahme in das Repertoire des Brandenburgischen Theaters Potsdam, Tournee in Norddeutschland und Rumänien. Wiederaufführung in der Wiener Kammeroper.

seit 1996 Professur für angewandte Komposition an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.

1997 Uraufführung ihres 2. Balletts „Effi Briest“ nach Theodor Fontane im Magdeburger Theater.